„Kinder stark machen" – Training zur Prävention (sexualisierter) Gewalt

der Kinder- und Jugendbildungsstätte der KjG im Erzbistum Köln e.V.

Träger

Die katholische junge Gemeinde (KjG) ist eine anerkannte Trägerin katholischer Jugendarbeit und als Jugendverband im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) organisiert.
In der KjG schließen sich junge Menschen zusammen und bestimmen demokratisch ihre Organisation, ihre Leitung, ihre Freizeit- und Arbeitsformen. Sie gestalten gemeinsam ihre Freizeit und finden dabei Orientierung und Anstöße zur Auseinandersetzung mit ihren eigenen Fragen und denen ihrer Umwelt.
Die Kinder- und Jugendbildungsstätte ist das Bildungszentrum der KjG im Erzbistum Köln. In unseren Bildungsangeboten greifen wir gesellschaftspolitische, pädagogische, soziale, kulturelle, ökologische und religiöse Fragen auf. Neben Fortbildungen für KjG–Mitglieder bieten wir auch außerschulische Projekte, Seminare und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Ziele des Trainings

Ziel unseres Präventionstrainings ist es, Kinder und Jugendliche zu stärken und sie dabei zu unterstützen, selbstbestimmt Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Dabei verstehen wir Prävention nicht nur als Schutz vor Grenzverletzungen und (sexualisierter) Gewalt, sondern auch als Förderung von Selbstbewusstsein, Sozialkompetenz und einem respektvollen Miteinander.
In einer vertrauensvollen, wertschätzenden und empathischen Atmosphäre werden die Schüler*innen durch vielfältige Methoden und Übungen angeregt, sich aufmerksam und sensibel mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen, eigene Erfahrungen und Verhaltensweisen zu reflektieren sowie Handlungsmöglichkeiten in herausfordernden Situationen zu entwickeln.
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung von Selbstbehauptung und Selbstbestimmung. Kinder und Jugendliche lernen, ihre eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken, persönliche Grenzen zu erkennen und zu vertreten sowie die Grenzen anderer Menschen zu achten und zu respektieren. Die Klasse oder Gruppe wird als Gemeinschaft verstanden, in der Respekt, Vertrauen, Wertschätzung und gegenseitige Achtsamkeit gelebt werden. Sich Hilfe zu holen, Unsicherheiten anzusprechen oder auf Grenzverletzungen aufmerksam zu machen, verstehen wir und vermitteln dies dabei ausdrücklich nicht als Petzen oder Denunzieren, sondern als Ausdruck von Mut, sozialer Verantwortung und solidarischem Handeln. Wir stärken die Verantwortung der gesamten Gruppe für den Schutz von Betroffenen. Dadurch werden soziale Verantwortung und Sozialkompetenz nachhaltig gefördert.
Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag zu einer Atmosphäre, in der Kinder und Jugendliche sich sicher fühlen, ihre Persönlichkeit entfalten können und Verantwortung für ein respektvolles und diskriminierungsfreies Miteinander übernehmen.

HAUSADRESSE
Waldheim Dürscheid
Winterberg 52
51515 Kürten-Dürscheid

BÜROADRESSE
Kinder- und Jugendbildungsstätte der
KjG im Erzbistum Köln e.V.
Steinfelder Gasse 20-22
50670 Köln

USt-IdNr.: DE412878492
Amtsgericht Köln | VR 8558

KONTAKT
bildungsangebote@kjg-waldheim-duerscheid.de
+49 221-1642-6458
www.kjg-waldheim-duerscheid.de

Vorstand: Florian Schneider, Carolin Boot, Frederik Grüneberg, Judith Mergler, Leo Kottmann

Das Präventionstraining verfolgt somit insbesondere folgende Ziele:

- Förderung von Selbstbehauptung und Selbstbestimmung
- Stärkung der persönlichen Präsenz und des Selbstbewusstseins
- Wahrnehmung und Ausdruck eigener Gefühle und Bedürfnisse
- Erkennen und Wahrung persönlicher Grenzen
- Respekt und Akzeptanz gegenüber den Grenzen anderer
- Entwicklung von Respekt, Wertschätzung, Vertrauen und sozialer Verantwortung
- Förderung von Zivilcourage und gegenseitiger Unterstützung
- Prävention (sexualisierter) Gewalt und grenzverletzenden Verhaltens unter Gleichaltrigen
- Vermittlung gewaltfreier Kommunikation und konstruktiver Konfliktlösungsstrategien

Zielgruppe

Unser Präventionstraining richtet sich an Schüler*innen der Stufen 3 bis 7 aller Schulformen. Die Gruppengröße umfasst je eine gesamte Schulklasse.
Wenn es in einer Klasse akute Vorfälle von (sexualisierter) Gewalt oder Mobbing gibt, ist ein Präventionstraining nicht das passende Programm. Das Training dient der Prävention und ist nicht für die Bearbeitung akuter gewalt- oder Mobbingfälle konzipiert.

Inhalte & Schwerpunkte

Das Präventionstraining verbindet die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen mit der Prävention von grenzverletzendem Verhalten und sexualisierter Gewalt. Die Inhalte werden durch eine Auswahl abwechslungsreicher Methoden aus Gruppenarbeiten, Einzelübungen, Bewegungsübungen, Gesprächsrunden und Achtsamkeitsübungen vermittelt. Je nach Umfang des Trainings greifen wir auf Methoden und Ansätze aus der Gewaltfreien Kommunikation, der systemischen Beratung, den kooperativen Abenteuerspielen, der Theaterpädagogik sowie Elementen der Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsarbeit zurück. Kommunikation spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Dadurch werden die Schüler*innen aktiv einbezogen und in ihrer Selbstwahrnehmung sowie Handlungskompetenz gestärkt.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Wahrnehmung und dem Ausdruck von Gefühlen. Die Kinder und Jugendlichen lernen, eigene Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen, zu benennen und angemessen mitzuteilen. Gleichzeitig wird ein respektvoller Umgang mit Unterschiedlichkeit und individuellen Ausdrucksformen gefördert.
Darüber hinaus setzen sich die Teilnehmenden mit ihren persönlichen Grenzen und den Grenzen anderer auseinander. Sie lernen, (körperliche) Grenzen wahrzunehmen, klar zu kommunizieren und die (körperlichen) Grenzen anderer zu respektieren. So wird eine Kultur der Grenzachtung und gegenseitigen Wertschätzung gefördert.
Im Bereich Selbstbehauptung und Selbststärkung werden die Kinder und Jugendlichen darin unterstützt, ihre Meinung selbstbewusst und respektvoll zu vertreten, für sich einzustehen und sowohl

verbal als auch nonverbal Sicherheit auszustrahlen. Dies stärkt das Selbstvertrauen und erweitert die Handlungsmöglichkeiten in herausfordernden Situationen.
Ein weiterer Baustein ist die Auseinandersetzung mit guten und schlechten Geheimnissen. Die Teilnehmenden lernen, belastende Geheimnisse zu erkennen und zu verstehen, dass sie sich Hilfe und Unterstützung holen dürfen und sollen.
Die Prävention von (sexualisierter) Gewalt bildet den verbindenden Rahmen aller Inhalte. Thematisiert werden unter anderem grenzverletzendes Verhalten unter Gleichaltrigen, Nähe und Distanz, das Recht auf Intimität und Privatsphäre sowie Möglichkeiten, Unterstützung zu erhalten. Dabei wird deutlich vermittelt, dass Hilfe zu suchen oder für andere einzustehen ein Ausdruck von Verantwortung, Mut und Zivilcourage ist. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu stärken und eine Gemeinschaft zu fördern, die von Respekt, Vertrauen und gegenseitiger Verantwortungsübernahme geprägt ist.

Werden im Verlauf des Trainings Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen oder mögliche Grenzverletzungen bekannt, handeln die Teamer*innen entsprechend dem Gewaltschutzkonzept der KjG sowie der geltenden gesetzlichen Vorgaben.

Ablauf

Das jeweilige Programm wird im Vorfeld mit der Klassenleitung abgesprochen, damit wir auf die Stärken und Bedarfe der jeweiligen Klasse aber auch einzelner Schüler*innen eingehen können. An den Projekttagen wird individuell auf die Gruppe reagiert und das Programm entsprechend angepasst.
An ein oder zwei Schultagen werden je zwei Teamer*innen mit unterschiedlichen Methoden, Übungen, Impulsen und Herangehensweisen sowohl im Klassenverbund als auch in geschlechtshomogenen Kleingruppen zu oben genannten Zielen arbeiten.

Beispielhafter Aufbau:

1. Kennenlernen & Vertrauensaufbau
2. Gefühle wahrnehmen, akzeptieren und aussprechen
3. Grenzen & Distanz wahrnehmen, einfordern und akzeptieren
4. Nein-Sagen, Stimme und Körpersprache
5. Gute und schlechte Geheimnisse unterscheiden
6. Handlungsmöglichkeiten erarbeiten
7. Anlaufstellen für Unterstützung kennenlernen
8. Reflexion & Abschluss

Rolle der Lehrkräfte

Der Ablauf sowie Eindrücke zur Klasse werden mit der Klassenleitung schon vor der eigentlichen Durchführung besprochen.

In welchem Umfang die Klassenleitung während des Trainings anwesend ist, wird im Vorfeld abgestimmt. Dabei wird insbesondere das Alter der Schüler*innen, die Klassensituation sowie die pädagogischen Ziele berücksichtigt.
Die Aufsichtspflicht liegt wie an anderen Tagen grundsätzlich bei den Lehrkräften. Wenn es das Programm erfordert, sind individuelle Absprachen mit den Teamer*innen möglich.
Die Anleitung, Durchführung und Reflexion der Methoden und Aufgaben liegt in der Verantwortung der Teamer*innen, ein Austausch zwischen der Klassenleitung und den Teamer*innen ist ausdrücklich erwünscht. Ergebnisse der Klasse zum Umgang miteinander sollten von der Klassenleitung im Schulalltag aufgegriffen und in Konfliktsituationen in Erinnerung gerufen werden. So kann das Erarbeitete nachhaltig in der Klasse wirken.

Rahmenbedingungen
Termine, Uhrzeiten, Preis und Zahlungsbedingungen werden im Vorfeld durch einen Vertrag festgehalten.

Ort
Wir führen das Training gerne in den Schulräumen durch. Bei Kontakt zu einem nahegelegenen Jugendtreff, Pfarrsaal oder ähnlichem, können auch diese Räume gerne genutzt werden.
Wichtig sind pro Klasse zwei beieinanderliegende (Klassen-)Räume. Einer dieser Räume muss Platz für die gesamte Klasse bieten, der zweite kann kleiner sein und wird für einen Teil der Klasse genutzt, wenn wir die Gruppe für eine Methode aufteilen. Wünschenswert ist es, dass die Pausenzeiten flexibel an den Inhalt der Methoden ausgerichtet werden können.

Teamer*innen
Jede Klasse wird von zwei qualifizierten Teamer*innen begleitet. Diese passen das Programm im Vorfeld sowie am Durchführungstag selbst an die Bedarfe der Klasse an.

Qualitätssicherung

Evaluation & Auswertung
Die Qualität der Bildungsmaßnahmen wird durch regelmäßige Evaluation und Reflexion sichergestellt. Dabei fließen die Erfahrungen aus der Durchführung sowie Rückmeldungen von Schüler*innen, Lehrkräften und Teamer*innen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Projekts ein. Bei Bedarf stimmen sich Teamer*innen und Lehrkräfte zu besonderen pädagogischen Bedürfnissen einzelner Schüler*innen ab.

Qualifikation des Teams
Alle Teamer*innen sind Mitglied in der KjG im Diözesanverband Köln und verfügen mindestens über eine Gruppenleitungsschulung oder vergleichbare pädagogische Qualifizierung. Für die Durchführung

dieses Projektes werden unsere Teamer*innen zusätzlich intern geschult und eingearbeitet. Mit ihrer Tätigkeit als Teamer*in der Kinder- und Jugendbildungsstätte verpflichten sich die Teamer*innen dem Verhaltenskodex sowie der Absolvierung und Auffrischung einer Präventionsschulung. Zudem liegt von allen eingesetzten Teamer*innen ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis vor.
Weiteres regelt das Gewaltschutzkonzept der KjG im Erzbistum Köln.
Die Teamer*innen sind dazu angehalten an der jährlich stattfindenden internen Fortbildung teilzunehmen. Darüber hinaus gibt es regelmäßig die Möglichkeit, an Fortbildungen der KjG sowie weiterer Träger teilzunehmen.

Verankerung im Schulalltag

Die Inhalte der Maßnahmen sollen nachhaltig im Alltag der Kinder und Jugendlichen verankert werden. Durch Wiederholung der Erkenntnisse und Ergebnisse im Schulalltag werden soziale und emotionale Kompetenzen sowie der Klassenzusammenhalt langfristig gestärkt.
Zur Unterstützung des Transfers erhalten die Schüler*innen ergänzende Materialien. Dabei nutzen wir unter anderem Handouts der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) der Initiative „Trau dich!“, die den Schüler*innen und Fachkräften zur weiteren Vertiefung zur Verfügung gestellt werden.

HAUSADRESSE

Waldheim Dürscheid
Winterberg 52
51515 Kürten-Dürscheid

BÜROADRESSE

Kinder- und Jugendbildungsstätte der
KjG im Erzbistum Köln e.V.
Steinfelder Gasse 20-22
50670 Köln

USt-IdNr.: DE412878492
Amtsgericht Köln | VR 8558

KONTAKT

bildungsangebote@kjg-waldheim-duerscheid.de
+49 221-1642-6458
www.kjg-waldheim-duerscheid.de

Vorstand: Florian Schneider, Carolin Boot, Frederik Grüneberg, Judith Mergler, Leo Kottmann